

alterlich solid sind viele Fenster, Balcone und Giebelzinnen derselben aufgeführt. Ein bestimmter architektonischer Geschmack herrscht nicht vor, wohl aber läßt sich deutlich erkennen, daß Haltbarkeit, zweckmäßige Benutzung des vorhandenen Raumes und das Bestreben nach Comfort sich gegenseitig die Hände reichen. Ich denke mir Edingburgh ähnlich gebaut, nur daß in der schottischen Hauptstadt die terrassenartig am Berg emporsteigenden burgartigen Gebäude dieser ein ungleich imposanteres Aeußere verleihen müssen. Die meisten Häuser des Neubaus haben bei einer Höhe von 4 bis 5 Stockwerken platte Dächer, was uns bisweilen glauben machen kann, wir befinden uns in einer Stadt Südeuropa's.

Den Glanzpunkt dieses von den Flammen verheerten und aus der Asche seitdem wieder neu entstandenen Hamburgs bildet das Alsterbassin, das auf drei Seiten von den langen Palastfronten des Alsterdammes, des alten und neuen Jungfernstieges umrahmt wird. Dem schönen Jungfernstiege kann keine andere deutsche Stadt etwas Aehnliches an die Seite stellen. Namentlich des Abends, wenn tausend Lichter der nahen Paläste und Gasthäuser in der blauen Alsterfluth sich spiegeln, wenn ringsum Gesang und Saitenspiel und frohes Leben erschallt und auf dem Wasser die Gondeln sich schaukeln: glaubt man nicht in einer nordischen Stadt, sondern in einem Venedig oder in einer noch lebhafteren süditalienischen Stadt zu sein. Allerdings würde dieser schönste Theil Hamburgs noch schöner sein, bildete er statt eines gegen Norden zu offenen Vierecks einen colossalen Halbkreis, was vielleicht bei der neuen Anlage möglich gewesen wäre, hätten die Erbauer nicht Nützlichkeitsrückichten vorwalten lassen.

Es giebt keine zweite Stadt in Deutschland, welche auch nur ähnliche, dem häuslichen Comfort dienende Einrichtungen in der Art aufzuweisen hat, wie sie in dem neuerbauten Hamburg das kleinste Haus besitzt. Der Boden, der diese Häusermasse trägt, ist mehr durchwühlt, und mittelst künstlicher Stützen wieder zu einem haltbaren Ganzen zusammengefügt, als manches gold- und silberhaltige Gebirge. Neben den Abzugskanälen, die den Unrath in die Fleethen führen, laufen die Röhren jener großartig angelegten Wasserleitung, die jedes Haus vom Kellerraume bis in's vierte und fünfte Stockwerk hinauf zu jeder Stunde mit stets frisch sprudelndem Wasserquell versorgt, und durch das Geslecht und Gewirr dieses Sielbaues schlingen sich wieder die tausendfachen Verastungen der schwarzen Gufeisenröhren, in deren Innerem die unsichtbare Materie des Gases fortfluthet, dieser leuchtende Geist der Steinkohle. Sobald es dämmert, oft aber auch schon am Tage, wenn die Nebel des Nordens den Tag in halbe Nacht verwandeln, blüht überall die breite, in mehrere feine Spitzen sich theilende weiße Flamme des Gases auf, hier unter der Erde, dort hoch oben in der Luft; denn sehr viele Hausbesitzer haben es vorgezogen, alle Localitäten mit Gasbeleuchtung einzurichten zu lassen. Gas brennt beim Krüger und Victualienhändler im Keller, Gas leuchtet in den Comp-toirs der Kaufleute, der Sezer fügt die vielverwünschten bleiernn Lettern